

NACHRICHTEN

Gotthard-Tunnel musste gesperrt werden

GÖSCHEHEN: Der Gotthard-Tunnel der Autobahn A2 ist am Freitagmittag für rund anderthalb Stunden bis 13.20 Uhr in beiden Fahrrichtungen gesperrt worden. Grund war der Selbstunfall eines Personenwagens.



VP BANK FONDSLEITUNG AG
9490 Vaduz - Aeulestrasse 20

Geldmarktfonds

VP Bank Geldmarktfonds

Schweizer Franken	CHF	1'029.06
Euro	EUR	1'043.54
US-Dollar	USD	1'169.94

Obligationenfonds

VP Bank Obligationenfonds

Schweizer Franken	CHF	987.11
Euro	EUR	980.07
US-Dollar	USD	995.13

Aktienfonds

VP Bank Aktienfonds

Schweiz	CHF	1'087.53
Euroland	EUR	1'194.38
USA	USD	1'108.54

Gemischte Fonds

VP Bank Anlagezeitfonds für Stiftungen

Schweizer Franken	CHF	1'007.85
Euro	EUR	987.92

Ausgabe-*/Rücknahmepreise per 7. 1. 2000
*plus Kommission

VP Bank Fonds - Die Alternative

Geme stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	3%
Euro	5%
US Dollar	7%

Festgeldanlagen in CHF

7.1.2000

Mindestbetrag CHF 100.000.-

Laufzeit	3 Monate	7/8 %
Laufzeit	6 Monate	1 1/8 %
Laufzeit	12 Monate	1 3/8 %

Kontoauswahl

gültig ab 15.04.1999

Sparkonto CHF	1 %
Jugendsparkonto CHF	1 5/8 %
Alterssparkonto CHF	1 1/4 %
Euro-Konto	1 %

Kassanobligationen

gültig ab 29.10.1999

Mindeststückelung CHF 1000.-

2 Jahre	2 1/4 %	7 Jahre	3 1/4 %
3 Jahre	2 1/2 %	8 Jahre	3 1/4 %
4 Jahre	2 3/4 %	9 Jahre	3 1/2 %
5 Jahre	3 %	10 Jahre	3 1/2 %
6 Jahre	3 %		

VP Bank Titel

7.1.2000 (16.00 h)

VP Bank-Inhaber	CHF	6 600.-
VP Bank-Namen	CHF	1 612.- G
VP Bank-PS	CHF	1 592.-

Wechselkurse

7.1.2000

Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.520	1.620
GBP	2.512	2.652
DEM	80.732	83.800
ATS	11.475	11.911

Devisen	Kauf	Verkauf
EUR	1.596	1.619

Profitieren Sie von unseren günstigen Wechselkursen am VP Bancomat:

DEM	82.778
ATS	11.765

Edelmetallpreise

7.1.2000

Gold	1 kg	CHF	14 010.-	14 260.-
Gold	1 Unze	USD	279.60	284.60
Silber	1 kg	CHF	250.-	265.-



VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AG
9490 Vaduz - Im Zentrum - Tel. +423/235 66 55

Weitere Suche nach Opfern

Gedenkgottesdienst mit Königspaar in Norwegen

OSLO: Nach dem schweren Zugunglück in Südnorwegen hat das Königspaar in der Nähe des Unfallortes am Freitag an einem Gedenkgottesdienst teilgenommen. Derweil suchten Räummannschaften mit schwerem Gerät in den Trümmern nach weiteren Opfern.



Im Beisein des norwegischen Königspaares fand gestern ein Gedenkgottesdienst für die Unfallopfer statt. Räummannschaften suchten unterdessen mit schwerem Gerät in den Trümmern nach weiteren Opfern. (Bild: Keysone)

Nach der offiziellen Bilanz des Frontalzusammenstosses in der Nähe der Olympiastadt Lillehammer wurden bisher 17 Leichen geborgen. Um die zwei noch unter den Wracks vermuteten Passagiere zu bergen, räumten die Rettungskräfte mit schwerer Ausrüstung die Lokomotiven und Abteile zur Seite.

Damit gehen die Behörden nun von insgesamt 19 Toten aus. In den vergangenen Tagen war die Zahl von über 30 Opfern genannt worden. Das hatten überlebende Passagiere geschätzt.

Viele Angehörige und Freunde der Opfer waren in den beiden Tagen nach dem Zusammenstoss der Personenzüge zur Unglücksstelle gereist. Sie legten Blumen nieder, zündeten Kerzen an und trösteten sich gegenseitig. Am Freitag spen-

deten König Harald und Königin Sonja den Hinterbliebenen des schwersten Zugunglücks in der norwegischen Geschichte bei einem Gottesdienst Trost.

Die 17 geborgenen Leichen wurden zur Identifizierung nach Oslo gebracht. Nach Angaben der Polizei stammen elf von ihnen aus der Region um Aasta, in der sich das Un-

glück am Dienstag ereignete. Die Ursache des Frontalzusammenstosses auf der eingleisigen Strecke 150 Kilometer nördlich von Oslo ist nach wie vor unklar.

Zwei Tote nach Wurstverzehr

PARIS: In Frankreich sind eine 75-jährige Frau und ein Säugling nach dem Verzehr bakterienverseuchter Wurst aus Schweinefleisch gestorben. In der Schweiz hat ein Importeur die betroffenen Waren aus Genfer und Waadtländer Geschäften zurückgezogen. Insgesamt wurden in Frankreich vier weitere Fälle von Vergiftungserscheinungen bekannt, teilten die zuständigen Stellen ohne nähere Angaben mit. «Es handelt sich um einen schwerwiegenden Listeriose-Alarm», hiess es. Die vier Personen, darunter eine schwangere Frau, sind 32 bis 78 Jahre alt. Die betroffenen Stellen richteten einen Krisenstab ein, der eng mit dem Institut Pasteur zusammenarbeiten soll.

Weniger Aids-Tote

Dank neuen Therapien

BRÜSSEL: Die Gefahr, nach einer HIV-Infektion an Aids zu sterben, ist in den vergangenen Jahren erheblich gesunken. Während 1994 noch 22 von hundert Patienten im Laufe eines Jahres an den Folgen der Krankheit starben, sind es inzwischen noch zwei bis drei von hundert.

Dies sagte Jens Lundgren von der Kopenhagener Universitätsklinik bei der Vorstellung einer von der Europäischen Union (EU) mitfinanzierten Studie am Freitag in Brüssel. Nach Angaben von EU-Forschungskommissar Philippe Busquin handelt es sich um die «grösste internationale Studie» über Aids-Kranke. Sie wurde im

Rahmen eines EU-Programms gefördert, das sich besonders auf die Erforschung von Aids, Krebs, Diabetes und Herzkranzgefäss-Erkrankungen konzentriert. Diese Krankheiten seien für mehr als 70 Prozent der Todesfälle in Europa verantwortlich.

Insgesamt stelle die EU im Zeitraum 1998 bis 2002 für medizinische und biotechnische Forschung 2,4 Milliarden Euro (rund 3,8 Mrd. Franken) zur Verfügung.

Der Rückgang der Sterblichkeit bei Aids ist nach Angaben von Lundgren auf eine «dramatische Veränderung» der Therapie in den vergangenen vier Jahren zurückzuführen.

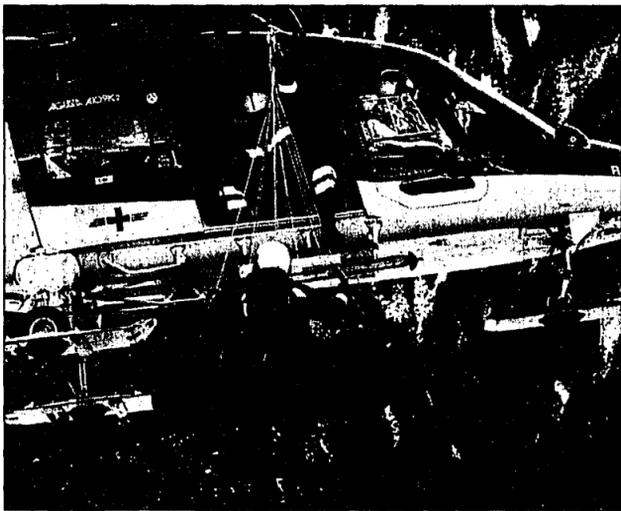
Liechtensteiner tödlich verunfallt

KLOSTERS: Ein 26-jähriger Mann aus dem Fürstentum Liechtenstein ist am Donnerstagabend kurz vor 23.00 Uhr ausgangs Klosters GR überfahren und tödlich verletzt worden.

Der Autolenker hatte in einer S-Kurve auf der Höhe der «Sunnibergbrücke» die Herrschaft über das Fahrzeug verloren und war gegen die talseitige Leitplanke gekracht. Aus noch nicht geklärten Gründen wurde er danach von einem entgegenkommenden Fahrzeug überfahren und tödlich verletzt, wie die Staatsanwaltschaft Graubünden am Freitag vermeldete. Zur Klärung des Unfallherganges wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Snowboarder geborgen

CHUR: Im Churer Skigebiet Brambrüesch sind am Freitagmorgen zwei seit Donnerstagabend vermisste einheimische Snowboarder geborgen worden. Ein 21-Jähriger war bei der Bergung tot, ein 20-Jähriger wurde schwer verletzt ins Kantonsspital Chur geflogen. Die beiden Churer wurden bei einem Helikopterflug im Val Mulin auf rund 1100 Metern in einem steilen und schwer zugänglichen Gelände entdeckt. Sie mussten mit einer Winde geborgen werden, wie die Kantonspolizei Graubünden berichtete. Zur Abklärung des genauen Unfallherganges wurde eine Untersuchung eingeleitet.



See-Notrufe aus der Badewanne

KOPENHAGEN: Ein Däne hat bei Schiffchen-Spielen in seiner Badewanne einen Rettungseinsatz der Küstenwache ausgelöst. Er rief von seiner Wanne aus das Hochsee-Rettungskommando an und gab mehrere Notrufe durch. Der Mann sei betrunken gewesen und habe sich als Kapitän eines Frachters ausgegeben. Sein Frachter habe sich um 45 Grad geneigt, ein Besatzungsmitglied sei von Bord gespült worden. Die Küstenwache habe daraufhin Rettungsschiffe losgeschickt. Später habe die Polizei die Telefon-Notrufe zurückverfolgt und den Badewannen-Kapitän entlarvt.

WETTER

Hoch bestimmend

Die allgemeine Lage: Das Hoch über Europa verändert seine Lage kaum und bestimmt im Wesentlichen unser Wetter.

Sonnenschein

Die Prognosen bis heute Samstagabend: im schweizerischen Mittelland erneut Bildung von Nebel mit einer Obergrenze um 800 Meter, teilweise Auflösung am Mittag oder Nachmittag und dann, wie schon in den übrigen Regionen, trotz einiger hohen Wolkenfelder sonnig. Temperaturen während des heutigen Samstags zwischen 2 und 5 Grad. Auf 2000 Metern Höhe über Meer um minus 2 Grad. Allgemein schwache Winde.

Sonne bis Sonntag



Die Wetteraussichten bis nächsten Mittwoch: Am Sonntag zunächst ziemlich sonnig, am Nachmittag von Westen her zunehmend bewölkt. Am Montag vorübergehend dichtere Wolkenfelder. Dienstag und Mittwoch ziemlich sonnig, im Mittelland neblig.